# Geset = Sammluna

für die

## Königlichen Preußischen Staaten.

(Nr. 10103.) Gefet, betreffend bie Aufhebung ber Flößerei auf ben Preußischen Theilen bes Recfars und ber Glatt. Bom 30. Juli 1899.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen 20. verordnen unter Zustimmung beider Häuser des Landtages für die Hohenzollernschen Lande, was folgt:

### Alrtifel 1.

Auf Grund und nach Maßgabe des beiliegenden Vertrages zwischen Preußen und Württemberg vom 7. April 1899 wird die Flößerei auf dem Neckar und der Glatt aufgehoben. Artifel 2.

Dieses Gesetztritt mit dem in S. 4 des Vertrages bezeichneten Tage, welcher mindestens 30 Tage vorher durch das Amtsblatt der Regierung in Sigmaringen befannt zu machen ift, in Kraft.

Der Zeitpunkt des Inkrafttretens ift außerdem durch den Reffortminifter

in der Gesetz-Sammlung zu veröffentlichen.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Bergen, an Bord M. D. "Hohenzollern", den 30. Juli 1899.

### wilhelm.

Thielen. Boffe. Schönftedt. Frhr. v. d. Rede. v. Gofler. Gr. v. Posadowsky.

### Staatsvertrag

zwischen

Preußen und Württemberg über die Aufhebung der Flößerei auf dem Neckar oberhalb der Enzmündung und auf der Glatt.

Vom 7. April 1899.

Seine Majestät der König von Preußen und Seine Majestät der König von Württemberg haben zum Zwecke einer Vereinbarung über die Aushebung der Flößerei auf dem Neckar oberhalb der Enzmündung und auf der Glatt zu Bevollmächtigten ernannt:

Seine Majestät der König von Preußen: Allerhöchstihren Geheimen Regierungsrath Max Peters,

Seine Majestät der König von Württemberg: Allerhöchstihren Ministerialrath Philipp Haag,

welche unter dem Vorbehalte der landesherrlichen Ratifikation nachstehenden Staatsvertrag abgeschlossen haben.

§. 1.

Preußen erklärt sich mit der Aushebung der Flößerei auf dem Württemsbergischen Antheil des Neckars oberhalb der Enzmündung und auf dem Württemsbergischen Antheil der Glatt einverstanden.

Ebenso erklärt Württemberg sich damit einverstanden, daß auf dem Preußischen Antheil des Neckars und der Glatt die Flößerei aufgehoben wird.

§. 2.

Die Bestimmung des  $\S$ . 1 tritt in Kraft, wenn eine dem allgemeinen Verkehr dienende Kunststraße zwischen Glatt und dem Bahnhose Neckarhausen nach den Plänen des Landesbauraths Leibbrand in Sigmaringen vom 9. Juli 1898 fertig gestellt, in die Unterhaltung des Hohenzollernschen Landeskommunalverbandes übernommen und dem Verkehr übergeben sein wird.

§. 3.

Der Zeitpunkt, mit welchem die in §. 2 bezeichnete Voraussetzung als erfüllt anzusehen ist, wird durch eine gemeinsame Verhandlung von Vertretern des Regierungspräsidenten in Sigmaringen, der Württembergischen Ministerial - Abtheilung für den Straßen- und Wasserbau und des Hohenzollernschen Landeskommunalverbandes sestgestellt.

S. 4.

Die Aufhebung der Flößerei foll für beide Staatsgebiete an demfelben Tage stattsinden und durch das Amtsblatt der Königlich Preußischen Regierung in Sigmaringen sowie durch das Württembergische Regierungsblatt so zeitig bestannt gemacht werden, daß von dem Tage des Erscheinens jener Blätter bis zu dem Tage der Aufhebung eine mindestens 30 tägige Frist verbleibt.

S. 5.

Dieser Vortrag soll beiberseits zur landesherrlichen Genehmigung vorgelegt werden; der Austausch der Ratisitations-Urkunden soll im Wege des Schriftwechsels sobald als möglich erfolgen.

Bur Beglaubigung beffen haben die Bevollmächtigten den Vertrag in zwei

Ausfertigungen unterzeichnet und besiegelt.

So geschehen Sigmaringen, ben 7. April 1899.

(L. S.) Peters.

(L. S.) Saag.

Der vorstehende Staatsvertrag ist ratifizirt worden und die Auswechselung der Ratisitations-Urkunden hat stattgefunden.

Megrapaganaldenfor, in Aggmerfagan, der Wicktensbergeichen Mortensbergeichen Abstrachen dis Polltag der den Arcaken und Mankerdung und des Huhrengebernschung Kondor. Componischerende Hillandelle.

Die Ausbedung der Meberei wil hie beide Standsgebiete an demeiben Tage fladklichen und durch das Ambellate der Königlich Freukischen Megierung in Sigmanugen sowie durch das Winstembergische Abgierungsblant so gesig des kannt gemacht werden, daß von dem Lage bes Erikheinens jener Ablatur bie zu dern Tage der Bluthebung eine mindeskens Iblains Frist verbleicht.

.8.3

Dierr Vertrag soll beiberseits zur landretherrlichen Genehmigung nannelegt werden; der Austausch der Rachfilationselfründen soll im Alboge des Schriftzucheres lebeld als möglich erfolgen.

Auf Neghansigung destin skaben die Bevolhnächtigten den Bertrag in zwinoserägungen unterzeichnet und bestegelt.

Co geschehen Sigmaringen, den 7. April 1809.

(L.S.) Petrick (L.S.) Hang

Der vorfiehende Staatsperfong ift ratifiziet konden und die Norwendelung der Wortschions-Untunden hat fluthgefunden.